

Guten Abend...

Es ist schon Tradition, wenn ich mir Äußerungen Weißenfeler Persönlichkeiten des politischen Lebens aus Interviews betrachte und mir gestatte, zu kommentieren.

Waren es vor allem Worte unseres Oberbürgermeister Robby Risch so möchte ich heute den begonnenen Wahlkampf der CDU betrachten. Herr Rauner hat ein Interview auf der CDU-Webseite veröffentlicht, das nicht unkommentiert stehen bleiben darf!

Man gestattet mir jedoch, nicht alle Themen aufzugreifen, das würde den Rahmen der Demo sprengen.

Thema Abwasser; Herr Rauner, wieso trauen Sie sich noch über eine Abwassergebühr von 2,03 Euro zu sprechen, wenn Sie doch als Mitglied des Verwaltungsrates wissen, dass eine neue Kalkulation zur Erhöhung des Gebührensatzes angeschoben wurde? Es stand übrigens auch in der MZ. Warum wurde der Preis von 2,30 Euro auf 2,03 Euro mit dem Jahreswechsel 2012/ 2013 überhaupt herabgesetzt? Weil der Starkverschmutzerzuschlag eingeführt wurde und somit mehr Geld von den Hauptverschmutzern eingezogen werden sollte. Das wissen Sie... und welches Ergebnis wurde eingefahren? Unseren bisherigen Erkenntnissen nach Null Euro. Wer hat denn nun versagt- die Anstalt öffentlichen Rechts Abwasser mit seinen Verwaltungsräten könnte man denken. Ist eine interessante Frage für die Bürger, die die Zeche zu zahlen haben. Kommen wir doch nochmals auf den Preis von 2,03 Euro zurück, der ja dank der hohen Industrieabwassermengen so günstig ist. Ein Witz- wenn es nicht so traurig wäre. Die Stadt Weißenfels hat dank dieses Abwassers eine Schuldenlast von 10 Millionen Euro Abwasserstrafzahlungen erhalten. Die erste Strafzahlung stammt aus Ihrer OB –Zeit, Herr Rauner.

Apropos Zeche: Wer bestellt- bezahlt! Herr Rauner, in Ihrem Interview ein Bestandteil persönlicher Haltung Ihrerseits. Zur Erinnerung die Erweiterung der Kläranlage. Im August 2012 noch auf der Internetpräsenz der Stadtwerke Weißenfels zu lesen- jetzt nicht mehr:

„Gründe für die Erweiterung Mehrere Unternehmen beabsichtigen ihre Produktion am Standort Weißenfels auszubauen. Damit steigt die täglich zu entsorgende Abwassermenge deutlich. Die Verbandsversammlung des ZAW hat am 21.November 2006 den Ausbau der Kläranlage beschlossen.“ Waren Sie Herr Rauner nicht zu diesem Zeitpunkt

Oberbürgermeister und Vorsitzender der Verbandsversammlung? Da frage ich mich ganz deutlich, warum die (nicht) genannten Betriebe die Erweiterung nicht eigenständig bezahlen und der Bürger hierbei komplett herausgehalten wird. Im Übrigen steht im

Abwasserbeseitigungskonzept 2014 ebenfalls, „Auf Grund der Erweiterung und Neuansiedlung von Gewerbebetrieben in Weißenfels ist der Ausbau der Kläranlage Weißenfels in Burgwerben auf 125.000 EW (1.Ausbaustufe) geplant.“ Wer bestellt, der bezahlt- eindeutig nicht die Bürger sondern die Industrie. Das haben Sie vergessen, Herr Rauner, in Ihrem Wahlprogramm aufzunehmen! Mir fehlt auch ein wenig die Erläuterung „der strikten Einhaltung der Vorteilsregelung“, wenn Sie sich zur Erarbeitung der HKB-Satzung äußern. Ich denke, hier werden Sie sich als ein Duzfreund von Herrn Clemens Tönnies in keiner Weise festnageln lassen. In welche Richtung es geht, das können wir uns schon denken!

Ich komme noch einmal zum Schlachthof zurück. Das Verwaltungsgericht hat die Klage der Anstalt öffentlichen Rechts Abwasser Weißenfels abgewiesen. Damit wurde alles das bestätigt, was wir als Bürgerinitiative seit fast zwei Jahren angesprochen haben. Die behördliche Genehmigung zum Ausbau des Schlachthofes laut Bundesimmissionsschutzgesetz liegt vor. Es gab aber Einschränkungen und ich möchte aus dem Urteil 4A 16/11 HAL zitieren: „Die Genehmigung erging unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Schlachtkapazität von maximal 2.300t/d nur insoweit ausgenutzt werden dürfe, soweit die rechtlichen und technischen Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Entsorgung des anfallenden Abwassers in der kommunalen Kläranlage D-Stadt gegeben seien. ... Nach der bei der Genehmigungserteilung bestehenden Vertragslage sei die Erhöhung auf 1.375 t/d

begrenzt. Eine weitere Erhöhung setze nach momentaner Sach- und Rechtslage eine Erweiterung der Kläranlage voraus.“ Umgerechnet bedeutet dies, dass eine ungefährdete Abwasserabnahme bis zu einer Schlachtzahl von 12.000 Schweinen genehmigt ist. Denke ich an einige Artikel in der MZ, bei der von täglich 14.000 Schweinen offiziell gesprochen wird und an Gerüchte, die bis zu 17.000 Schweine am Tag offenbaren, dann liegen wir jetzt schon wieder im Gefahrenbereich. Stellt sich dennoch die Frage, warum wird mehr Schlachtabwasser abgenommen als genehmigt und erlaubt ist? Herr Dittmann, das ist Ihre Arbeit.

Liebe Abwasserrebellin, jeder von uns wird gebraucht, wenn es darum geht, diesen Wahlkampf auf sachliche Ebene, auf die Füße zu stellen. Sie sehen, dass unsere politischen Gegner mit allen Tricks versuchen, uns falsch darzustellen, Elemente unserer Argumente benutzen, Kapital für sich herauszuschlagen. Seit fast zwei Jahren hatten die Vertreter des jetzigen Stadtrates genügend Zeit und Möglichkeit, auf uns zuzugehen und mit uns an die Lösung aller Probleme auf dem Gebiet Abwasser heranzugehen. Das taten Sie nicht. Das müssen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wissen, sie dürfen nicht auf die Parolen der Lobbyisten der Lebensmittelindustrie hereinfallen. Gehen wir es an und streiten offensiv, ehrlich und transparent mit unseren Wahlgegnern- das verheerende Bündnis von Schwarz und Dunkelrot im Stadtrat muss und wird zerschlagen werden!

Danke